



Immer mehr fruchtbarer Boden und Lebensraum verschwindet

Beitrag

Am Donnerstag hat im Umweltausschuss des bayerischen Landtags eine Anhörung zum Thema „Wirksame Instrumente zur Reduzierung des Flächenverbrauchs“ stattgefunden. „Der Entzug von land- und forstwirtschaftlichen Flächen ist dramatisch. Seit 1960 sind in Bayern so mehr als 840.000 Hektar Felder und Wiesen unter Teer und Beton verschwunden. Das entspricht den landwirtschaftlichen Flächen von Schwaben und Unterfranken zusammen“, kritisierte der bayerische Bauernpräsident Walter Heidl und forderte, dass landwirtschaftliche Flächen in Bayern endlich wirksam geschützt werden.

Die aktuellsten Zahlen des Statistischen Landesamtes zeigen: der bayerischen Landwirtschaft sind 2016 insgesamt 3.581 Hektar verloren gegangen sind. Seit 1960 sind in Bayern mehr als 840.000 Hektar Felder und Wiesen verschwunden. Das entspricht der gesamten Acker- und Wiesenfläche von Schwaben und Unterfranken zusammen. Das zeigt eine Grafik des Bayerischen Bauernverbands: „Auf diesen Flächen können keine Lebensmittel mehr angebaut werden. Auch als Lebensraum für viele Pflanzen, Insekten, Bienen und Wildtiere sind sie verloren“, sagt Heidl.

Wo Häuser, Gewerbegebiete und Straßen entstanden sind, können keine Lebensmittel mehr angebaut werden. Doch nicht nur die Bauern leiden unter dem Entzug von landwirtschaftlichen Flächen, auch für viele Pflanzen, Insekten, Bienen und Wildtiere geht so wertvoller Lebensraum verloren.

Der Bayerische Bauernverband fordert deshalb, dass landwirtschaftliche Flächen in Bayern besser geschützt werden. Ende März hat das BBV-Präsidium eine Position zur Flächen-, Boden- und Siedlungspolitik auf den Weg gebracht. Darin werden die Bundesregierung und die Staatsregierung aufgefordert, „endlich ernst zu machen mit der Sicherung landwirtschaftlicher Nutzflächen und ein gesetzliches Erhaltungsgebot für landwirtschaftliche Flächen zu schaffen“. Dazu gehört aus Sicht des Bauernverbandes auch, dass künftig verpflichtend Ersatzflächen für verbaute Felder und Wiesen geschaffen werden müssen. Bei Waldflächen ist dies bereits gesetzliche Pflicht. Die gesamte Position gibt es unter www.BayerischerBauernVerband.de/Position-Flaechenerhalt.

Bericht und Foto: Bayerischer Bauernverband



PROGRAMM 2024 - TEIL 1

27. Januar	Konzert mit dem Neurosenheimern
20.00 Uhr	Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
1. März	Kabarett mit Michl Müller
	„Verrückt nach Müller“
20.00 Uhr	Der „Dreggsagg“ unterhält mit fränkischem Humor
23. März	Konzert mit Dolce Vita
	Salonmusik, Filmschlager und mehr
20.00 Uhr	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
19. April	Kabarett mit Luise Kinseher
	„Wände streichen. Segel setzen“
20.00 Uhr	Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
20. April	Konzert mit Da Blechhauf'n
	„Well Done“
20.00 Uhr	„Blechmusik“ mit einem Hauch Ironie
10. Mai	Mathias Kellner „Ernsthaft?!“
20.00 Uhr	Musik und Kabarett mit dem niederbayerischen Oberpfälzer
11. Juli	Doppel-Konzert
	der Bad Aiblinger Big Band und
	der Big Band aus Bruck an der Leitha
20.00 Uhr	anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft“
	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt

EINLASS JEWEILS EINE STUNDE
VOR VERANSTALTUNGSBEGINN
KARTENVORKAUF UNTER WWW.MUENCHENTICKET.DE
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL
KulturMühle • Bahnhofstraße 10 • 83052 Bruckmühl

Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Bauernverband



2. Bayern